

AKTUELL

Verlängerung

WIEN. Das Wiener Konzerthaus hat den Vertrag mit Intendant Matthias Naske, der mit Ende 2017 ausgelaufen wäre, bis 30. Juni 2023 verlängert. In der Saison 2014/15 hat Naske mit 18,2 Millionen Euro den bisher höchsten Jahresumsatz in der Geschichte des Konzerthauses erwirtschaftet.

Sponsoren

MAILAND. Intendant Alexander Pereira hat die Modegruppe Dolce&Gabbana und das Schweizer Logistikunternehmen Kühne+Nagel als neue Sponsoren für die Mailänder Scala gewonnen. Die beiden Unternehmen verpflichteten sich, in einem Zeitraum von mindestens fünf Jahren jeweils mindestens 600.000 Euro zu zahlen.

Landke-Uraufführung

WIEN. Die Uraufführung von Peter Handkes neuem Stück „Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße“ findet am 27. Februar 2016 am Wiener Burgtheater statt. Claus Peymann wird das „Schauspiel in vier Jahreszeiten“ in Koproduktion mit dem Berliner Ensemble inszenieren.

KULTUR IM RADIO

Uhr, Ö 1: Dassios Nacken behandelt seinem Hörspiel „On Air“ die aktuelle Medienland-Krise. Seine Protagonisten Christos und Robert entführen das Publikum in eine Live-Radiosendung.

KURZLAGE

Manche Regisseure schaffen sich aufgrund ihrer manuellen Kenntnisse eine ungeheure Freiheit gegenüber dem Werk. „

Antoine Meyer, Direktor der Wiener Staatsoper

KULTURPREISE 2015

Festakt mit Kopfwäsche



Würdigungspreis für die FH-Studenten, am Pult ihr Mentor Peter Nigst

Eine kämpferische Ansage in F-Dur: Der Musiker Dietmar Pickl mischte mit einer beherzten „Rede zur Lage der Kultur in Kärnten“ die Kulturpreisverleihungsfeier in Klagenfurt auf.

USCHI LOIGGE

Die Kultur hat ihre Aufgaben längst gemacht, weitere Kürzungen im Kulturbudget retten das Land nicht.“ Diese Feststellung trägt Kulturreferent Christian Benger wie ein Mantra mit sich, auch am Sonntagabend bei der Kulturpreisverleihung im Konzerthaus Klagenfurt. Ob die von Benger gewünschte „vielfältige lebendige Kulturszene“ mit den von der Politik versprochenen „soliden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen“ leben kann, wird sich weisen. Aktuell ist die Unsicherheit groß – etliche Kulturinstitutionen rechnen mit weiteren Kürzungen zu den

PREISTRÄGER 2015

Kulturpreis (Musik): Bruno Strobl, dotiert mit 14.500 Euro
Würdigungspreise an Dietmar Pickl (Musik), Siegfried Kogler (Volkskultur) und das Projekt „SCHAP“ (Architektur und Baukultur), dotiert mit je 6000 Euro
Förderungspreise an Markus Hanakam & Roswitha Schuller (Bildende Kunst); Michael Kristof (Darstellende Kunst); Miriam Auer (Literatur); Magdalena Lauritsch (Fotografie und Film); Philipp Zarfl (Musik); Carmen Gaggl (Volkskultur); Gerhard Katschnig (Geistes- und Sozialwissenschaften); Mathias Lux (Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften); dotiert mit je 3600 Euro

bereits beschlossenen Einsparungen.

Das von Benger als Schwerpunktjahr der freien Kulturinitiativen ausgelobte Jahr 2016 nahm der Musiker Dietmar Pickl, zum Anlass nachzufragen: „Aber was passiert 2017, 2018 und danach?“ Bei einem Festakt, bei dem üblicherweise Lobeshymnen (in strahlender D-Dur) die Klagelieder (c-Moll) überwiegen, brachte der Würdigungspreisträger die „kämpferische Tonart“ ins Spiel und hielt eine flammende Rede „in F-Dur“ zur Lage der Kultur in Kärnten. „Nicht jeder Tag trägt Lederhosen“, zitierte Pickl den ersten Satz aus Gert Jonkes Stück „Die Hinterhältigkeit der Wind-

maschinen“. Das Schwerpunktjahr des Brauchtums habe Kärnten gerade hinter sich, das 2013 erfolgte Auf- und Durchatmen nach langen Jahren freiheitlicher Kulturpolitik aber auch. „Warum hat Kärnten von allen Bundesländern das geringste Kulturbudget? Warum stört das die Politiker nicht?“, fragte Pickl in die festliche Runde. Und, wenn die freie Szene ohnehin so einen geringen Anteil am Kulturbudget hat – warum nicht das Wenige verdoppeln. Dadurch würde das Land (wie Benger eingangs erklärt hatte) nicht ärmer, aber den Initiativen wäre geholfen.

Weiters plädierte Pickl für eine Förderung der slowenischen Kul-

für die Politik



Das Reinhold-Schmölzer-Trio zog den musikalischen Rahmen JANNACH (3)



Würdigungspreisträger Dietmar Pickl mit Landesrat Christian Benger

„Ich kann nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird, aber soviel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“

Dietmar Pickl zitiert den deutschen Aphoristiker Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)

turvereine im Rosen-, Jaun- und Gaital, die sich bisher mit Mitteln der Volksgruppenförderung auf unterstem Level begnügen müssten. Sein Appell: „Rož, Podjuna, Zila soll nicht nur gesungen, sondern auch gefördert werden!“

Schließlich warnte Pickl davor, Marktrichtlinien bei der Kultur anzulegen. Die Kulturschaffenden seien „Spürnase, Augenblick und Feinohr“ für das nicht Offensichtliche.

In ähnlichem Fahrwasser bewegte sich Kulturpreisträger Bruno Strobl. Der mittlerweile in Wien lebende Komponist warnte vor Quotendenken. Wohin dies führe, höre man im Kärntner Regionalradio, wo der Anteil zeitge-

nössischer Musik in den letzten Jahren um 70 Prozent gesunken sei. „Eine Förderung Neuer Musik ist in Kärnten praktisch nicht vorhanden“, sagte Strobl, den das Ensemble schnittpunkt.vokal mit einem seiner Kärntnerlieder überraschte. Strobl hat 16 solcher Lieder geschrieben und wurde dafür, wie er erzählte, vom Kärntner Sängerbund mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet, gesungen würden seine Lieder aber nicht.

Wäre eine Ehrennadel für die erfrischendste Laudatio zu vergeben, sie ginge an Christoph Chorgherr. „Stellen Sie sich vor, Sie müssten in Österreich in zehn Wochen ein Haus bauen“, würdigte der Grünpolitiker die Leistung von Studenten der FH Kärnten, die Sozialbauten in Südafrika planen und errichten. Im Rahmen des Projekts „SCHAP!“ gelinge es im besten Sinn, Menschen nicht nur auszubilden, sondern zu bilden, lobte Chorgherr. Die FH-Studenten, die ihren Mentor Peter Nigst zur Übernahme des Würdigungspreises begleitet haben, räumten dann auch einen Riesenapplaus ab. Heftig akklamiert wurden auch die anderen Preisträger (siehe Info).

Publikumspreis für Lisa Suitner vom Theater Schauspiel-Raum VADA



MONO BENE

Kleine, aber feine dramatische Appetitanreger

KLAGENFURT. Nach Briefen, Schriften und Stücken von Heinrich von Kleist entstand das Monodrama „Kleist – Wenn ich dich nur hätte“ von Kristine Walthers. Dafür hat die Berlinerin nun den „Kremlhoforden Erster Klasse 2015“ erhalten. Zum zweiten Mal lud VADA, der Verein zur Anregung des dramatischen Appetits, zum Mono-Bene-Festival. Fünf Solo-

theaterproduktion wurden gezeigt, mehr als 200 Besucher sahen zu, die Preisverleihung ging im Krumpendorfer Lokal „Zur Dampflok“ über die Bühne. Die Fachjury kürte den Kleist-Abend aus Berlin, den als „Artaud'scher Hammer“ bezeichneten Publikumspreis für besonders eindrucksvolle Schauspielleistung erhielt die Vorarlberger Künstlerin Lisa Suitner.

KUNSTFÖRDERUNG

Stipendien für Paris und Šmartno vergeben

KLAGENFURT. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler hatten sich für das sechsmonatige und mit 5000 Euro dotierte Paris-Stipendium 2016 der Stadt Klagenfurt beworben. Eine hochkarätige Jury entschied sich schließlich für den 27-jährigen St. Veiter Friedrich Lorenz, der bereits beim Bank-Austria-Kunstpreis

2013 mit seiner eigenwilligen grafischen und skulpturalen Miniaturenkunst überzeugte.

Die Gewinnerin des Stipendiums im slowenischen Šmartno ist die 44-jährige Künstlerin und Architektin Tanja Prušnik. Sie darf das dortige Künstleratelier ebenfalls sechs Monate lang bewohnen.

ARCHITEKTUR-BIENNALE Venedig

Österreich erkundet „Orte für Menschen“

WIEN. Architektur, die Schutz bietet und soziale Interaktion ermöglicht, will Kommissarin Elke Delugan-Meissl mit dem Österreich-Beitrag zur 15. Architektur-Biennale 2016 in Venedig präsentieren: „Orte für Menschen“ heißt folgerichtig das Projekt, das im Kontext der Flüchtlingskrise nicht nur den Pavillon in Venedig bespielen soll. Drei Projekte in Wien werden sich mit der Gestaltung leer stehender Immobilien für die temporäre Unterbringung von

Asylsuchenden auseinandersetzen. Caramel Architekten, EOOS und the next ENTERprise-architects setzen den Auftrag gemeinsam mit NGO's, Experten und Flüchtlingen um. Die Prozessergebnisse werden in Venedig der Öffentlichkeit präsentiert. Im Mittelpunkt der Diskussion sollen dabei die Handlungsspielräume der Architektur im sozialen Bereich stehen. Die Architektur-Biennale findet von 28. Mai bis 27. November 2016 statt.